

## Liturgische Hilfen zum Ecuadorsonntag am 28. Juni 2026



*Starke Frau und Mutmacherin: María Christina Santacruz, Leiterin der Gefängnisseelsorge der Erzdiözese Guayaquil, hier zusammen mit einem Pfarrer in einem Brennpunktviertel in Guayaquil.*



**am 13. Sonntag im Jahreskreis – Lesejahr A – 28.06.2026  
in Vorbereitung auf die bundesweite Eröffnung  
der Adveniat-Weihnachtsaktion in unserer Erzdiözese  
mit dem Thema „Mutmacherin. Frauen stärken - Hoffnung schenken“**

## **EINZUG - LIED**

### **BEGRÜßUNG & LITURGISCHE ERÖFFNUNG**

Herzlich Willkommen zu diesem Gottesdienst, mit dem wir den jährlichen Gebetssonntag für unsere Partnerkirche in Ecuador begehen wollen.

Nehmen wir alle Beziehungen, alle Frauen und Männer, die sich in Ecuador und in München innerhalb der Partnerschaft engagieren, hinein in diese Feier und beginnen im Zeichen unseres Glaubens:

*Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen*

### **HINFÜHRUNG**

Wir dürfen als gastgebendes Bistum am ersten Advent die deutschlandweite Eröffnung der Adveniataktion in Holzkirchen feiern. Mit diesem Gottesdienst werfen wir bereits einen ersten Blick auf diese weltkirchliche Aktion mit dem Thema „Mutmacherin. Frauen stärken – Hoffnung schenken“. So ist es für uns in der Erzdiözese eine besondere Freude, dass dieses Jahr der Blick auf Frauen in Lateinamerika fällt und dazu auch zwei Frauen aus Ecuador zu uns eingeladen werden.

In vielen Projekten und Initiativen sind sie es, die sich um Frauen in Notlagen kümmern und für Bildungschancen sorgen. Darüber hinaus wirken sie wie Beispiele für Frauen, die für sich mutig ihre Lebensumstände ändern möchten.

Der Austausch über Lebensumstände, Herausforderungen und Möglichkeiten von Frauen in Ecuador und Deutschland ermöglicht uns, voneinander zu lernen und uns gegenseitig Mut zu machen.

So gehen wir hinein in diesen Gottesdienst, mit allen Anliegen unserer Partnerschaft und grüßen Jesus im Kyrie:

### **KYRIE**

- Herr Jesus Christus, Du bist mit Liebe Deinen Mitmenschen begegnet.  
Herr, erbarme dich. *A: Herr, erbarme Dich.*
- Du rufst Menschen Dir nachzuzufolgen.  
Christus, erbarme Dich. *A: Christus, erbarme Dich.*
- Du, sendest Menschen die Frohe Botschaft zu verkünden, schenkst Begegnung und Freundschaft.  
Herr, erbarme Dich. *A: Herr erbarme Dich.*

### **GLORIA**

#### **TAGESGEBET**

Gott des Lebens,  
du Quelle von Kraft und Würde,  
heute denken wir besonders an die Frauen in Ecuador –  
an ihre Stärke im Alltag,  
an ihre Sorgen, die oft im Verborgenen bleiben,  
an ihre Hoffnung, die sie trotz allem weitertragen.  
Du siehst die Frauen,  
die früh aufstehen, um ihre Familien zu versorgen,  
die arbeiten, sorgen, kämpfen – oft ohne Sicherheit,  
die Ungerechtigkeit erfahren und doch weitergehen.

Und du siehst auch,  
wie sie sich gegenseitig stärken –  
wie sie einander Mut zusprechen,  
Erfahrungen teilen, Hände reichen,  
und so selbst zu Mutmacherinnen werden.  
In ihren Gemeinschaften wächst Hoffnung,  
in ihren Worten lebt Zuversicht,  
in ihrem Zusammenhalt wird neue Kraft geboren.  
Schenke ihnen weiterhin diesen Mut aus ihrer Mitte heraus,  
dieses Vertrauen in die eigene Stärke,  
dieses Licht, das sie füreinander sind.

Lehre auch uns,  
Mutmacherinnen und Mutmacher zu sein –  
nicht nur für andere, sondern auch für uns selbst,  
dass wir aufstehen, wenn das Leben schwer wird,  
und Hoffnung säen, wo sie gebraucht wird.  
Lass uns verbunden sein  
mit den Frauen in Ecuador –  
im Respekt vor ihrem Mut,  
im Lernen von ihrer Kraft  
und im gemeinsamen Einsatz für Gerechtigkeit.  
Gott, segne ihren Weg mit Kraft für heute und Hoffnung für morgen.  
Amen.

**1. LESUNG** 2 Kön 4,8-11.14-16a

**ANTWORTGESANG**

**2. LESUNG** Röm 6,3-4.8-11

**HALLELUJA**

**EVANGELIUM** Mt 10,37-42

**GEDANKE ZUM EVANGELIUM verbunden mit der PARTNERSCHAFT und MUTMACHE-  
RIN**

Liebe Gemeinde,

„Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht wert.“

Ein herausforderndes Wort Jesu, das wir heute im Evangelium gehört haben.

Denn es erinnert uns daran: Nachfolge ist kein leichter Weg.

Viele Frauen tragen Kreuze –

Kreuze aus Gewalt, aus Unterdrückung, aus Sexismus und patriarchalen Strukturen, aus fehlenden Bildungschancen und aus zurückgestellten eigenen Träumen. Diese Kreuze sind real. Und sie sind schwer.

Doch Nachfolge Jesu bedeutet nicht nur, Lasten zu tragen. Sie bedeutet auch: Nicht gleichgültig zu bleiben. Hinzusehen. Füreinander da zu sein. Gerade darin werden Frauen zu Mutmacherinnen.

Sie stärken einander. Sie teilen ihre Erfahrungen. Sie ermutigen sich gegenseitig. Nicht, weil ihr Leben leicht ist, sondern weil sie wissen: Hoffnung wächst, wenn man sie teilt. In Gesprächen mit den jungen Freiwilligen aus Ecuador wird das konkret.

Sie erzählen, wie wichtig Bildung ist – als Schlüssel zu ihrem selbstbestimmten Leben.

Und sie sagen, was ihnen Kraft gibt: Erfolge von anderen Frauen sichtbar machen. Sie gemeinsam feiern. Denn wenn eine es schafft, macht das auch anderen Mut. Und manche sagen mit einem Lächeln:

„Jetzt erst recht.“ Das ist mehr als Trotz. Das ist Hoffnung.

Eine Hoffnung, die wir auch im Glauben finden.

Der Apostel Paulus schreibt in der heutigen Lesung den Römern:

Durch den Tod Christi ist die Macht der Sünde gebrochen. Durch seine Auferstehung beginnt ein neues Leben. Ein Leben in Freiheit. Ein Leben in Würde.

Diese Zusage gilt auch heute.

Dort, wo Frauen sich gegenseitig stärken, wo sie ihre Stimme erheben, wo sie sich engagieren – im Alltag und darüber hinaus – dort beginnt dieses neue Leben.

Gott ist an ihrer Seite.

Und vielleicht ist das auch die Frage an uns:

Wo können wir Mutmacherinnen und Mutmacher sein? Wo können wir Hoffnung weitergeben? Denn eines wird deutlich:

Hoffnung wächst dort, wo Menschen sich nicht allein lassen. Wo sie füreinander eintreten.

Und wo sie sagen: Jetzt erst recht.

Amen.

## **GLAUBENSBEKENNTNIS ODER GLAUBENSLIED**

### **FÜRBITTEN**

*Du Gott der Hoffnung, im Vertrauen auf Dich bringen wir uns unseren Bitten:*

Für Frauen in Ecuador und weltweit,  
die Gewalt und Ungerechtigkeit erfahren:  
stärke sie und schenke ihnen Hoffnung.

**– Wir bitten dich, erhöre uns.**

Für alle Frauen, die Mutmacherinnen sind:  
die einander stärken und Hoffnung weitergeben.  
Segne ihren Zusammenhalt.

**– Wir bitten dich, erhöre uns.**

Für die alle Menschen in Ecuador,  
die Unsicherheiten aushalten müssen und unter schwierigen politischen Bedingungen leiden:  
schenke Frieden und Gerechtigkeit.

**– Wir bitten dich, erhöre uns.**

Für die Partnerschaft zwischen der Erzdiözese München und Freising  
und der Kirche in Ecuador:

Stärke die Verbundenheit und das gemeinsame Engagement.

**– Wir bitten dich, erhöre uns.**

Für uns:

Mache uns zu Mutmacherinnen und Mutmachern,  
die Hoffnung leben und weitergeben.

**– Wir bitten dich, erhöre uns.**

*Gott unser Vater, dir legen wir unser Miteinander ans Herz, durch Jesus Christus unseren Bruder und Freund. Amen*

## **GABENLIED**

## **HOCHGEBET**

## **SANCTUS**

### **VATER UNSER**

„Folge mir nach“, so ruft uns Jesus auch heute noch zu. Durch das „Vater unser“ vereinen wir uns mit allen Christen auf dieser Welt, folgen Jesus durch die Worte, die er uns schenkte, und beten für uns mit den Menschen in Ecuador: *Vater unser...*

### **FRIEDENSGRUß**

Partnerschaftlich leben heißt „Frieden stiften“. Jesus schenkt seinen Frieden, diesem Frieden gilt es zu folgen.

So bitten wir: Schenke uns heute und alle Tage deinen Frieden, in unserer Partnerschaft und der Begegnung mit Menschen, denen wir begegnen.

Der Friede des Herrn sei alle Zeit mit euch:

So schenken wir uns einander ein Zeichen dieses Friedens.

## **AGNUS DEI**

### **EINLADUNG ZUR KOMMUNION**

Christus spricht: „Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat!“

## **KOMMUNIONAUSTEILUNG**

### **NACH DER KOMMUNIONAUSTEILUNG**

### **GEMEINSAMES GEBET**

Partnerschaftsgebet (*Gebetsblatt kann in höherer Stückzahl in der Abteilung Weltkirche angefordert werden*)

Gott, unser Vater, viele Kilometer liegen zwischen uns, den Menschen im Erzbistum München und Freising, und den Menschen in Ecuador, mit denen uns eine langjährige Partnerschaft verbindet. Weit voneinander entfernt leben und lieben, arbeiten und beten wir.

Uns unterscheidet Kultur, Geschichte und vieles mehr, doch durch den Glauben an dich, Vater, und an Jesus Christus, deinen Sohn und unseren Bruder, sind wir Schwestern und Brüder im Heiligen Geist.

Vieles trennt uns, mehr aber eint uns und führt uns zusammen zu einer großen Familie. Gemeinsam sind wir auf dem Weg, uns immer besser zu verstehen, uns immer mehr als Schwestern und Brüder zu sehen, die einander nah und füreinander da sind.

Schenke du, Vater, dass unser Mühen gelingt. Begleite uns mit deinem Segen. Lass uns – hier in unserem Erzbistum wie in der Kirche von Ecuador – Zeugen sein für deine Liebe, die Grenzen sprengt und Trennendes überwinden hilft.

Amen

## **DANKLIED**

### **SCHLUSSGEBET**

Gott, wir haben unsere Herzen geöffnet und Gottesdienst gefeiert. So wollen wir immer wieder deinem Sohn Jesus auf seinem Weg folgen und in geschwisterlicher Weise leben.

Durch den verbindenden Glauben an dich wird diese familiäre Gemeinschaft gestärkt. So gehen wir voll Vertrauen in ein neues Jahrzehnt gelebter Partnerschaft durch Jesus Christus unseren Bruder und Herrn. Amen.

## VERMELDUNGEN

- Die Abteilung Weltkirche ist auf der Suche nach Gastgeber:innen für ecuadorianische junge Erwachsene, die ab September einen Bundesfreiwilligendienst in verschiedenen Regionen des Erzbistums absolvieren werden. Wenn Sie Platz zu Hause haben, melden Sie sich bitte. Informationen unter [Gastgeber:innen gesucht! – Freiwillig Weg - Der Internationale Freiwilligendienst](#)
- Alle jungen Männer und Frauen zwischen 18 und 28 Jahren können sich im Herbst für einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst ab Sommer '27 bewerben. ->Nähere Infos auf der Homepage [www.freiwillig-weg.de](http://www.freiwillig-weg.de)
- Wer sich für die Partnerschaft mit der Kirche Ecuadors interessiert, kann Informationen über den E-Mail-Newsletter **el eco** beziehen, der in unregelmäßigen Abständen etwa drei Mal im Jahr erscheint. Anmeldung zum Newsletter: <https://www2.erzbistum-muenchen.de/web/newsletter-weltkirche>

## SEGEN

Bitten wir Gott um seinen Segen:

Gott, durch unser Vertrauen auf Dich können wir mutig sein für uns und andere. Segne unsere tägliche Arbeit und Mühe.

Jesus, du rufst uns auch heute auf dir zu folgen. Stärke uns auf unserem Weg und schenke Hoffnung, wenn sie schon verloren scheint.

Der Heilige Geist, der uns über Kontinente eint, segne unsere Partnerschaft mit Ecuador.

So segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Bleiben wir in seinem Frieden. *Dank sei Gott dem Herrn.*

*Erarbeitet von: Doris Bose, Fachbereichsleiterin Internationaler Freiwilligendienst – Incoming zusammen mit jungen ecuadorianischen Frauen aus dem aktuellen Jahrgang*

## AUSZUG - LIED

### LIEDVORSCHLÄGE

Gotteslob:

GL 140: Kommt herbei, singt dem Herrn

GL 169: Gloria, Ehre sei Gott

GL 448: Herr, gib uns Mut zum Hören

GL 174,1 Alleluia

GL 474: Wenn wir das Leben teilen

GL 733,6 Heilig, heilig, heilig

GL 735 Gottes Lamm

GL 362 Jesus Christ, you are my life

GL 452 1,2,6,7: Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen  
Partnerschaftslied „Juntos como hermanos“ (siehe S.7)

## Partnerschaftslied: Ja, wir sind Geschwister

The image shows a musical score for a song. It consists of four staves of music in 4/4 time, with a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are written below the notes. The first staff has a treble clef and a key signature of one flat. The second staff has a treble clef and a key signature of one flat. The third staff has a treble clef and a key signature of one flat. The fourth staff has a treble clef and a key signature of one flat. The lyrics are: KV: Ja, wir sind Ge - schwi - ster, Glie - der ei - ner Kir - che. Gehn wir mit - ein - an - der, Gott ist mit uns un - ter - wegs! 1. Wie weit die We - ge sind, durch Son - nen - glut und Wü - sten - sand! 2. Im Be - ten sind wir eins, im Sin - gen wird Ge - mein - schaft stark. 3. Die Kir - che steht nicht still, ist un - ter - wegs für ei - ne Welt, 1. Doch die Hoff - nung geht mit uns, denn es führt uns Got - tes Hand. 2. Un - sern Glau - ben le - ben wir aus dem Wort, das Gott uns schenkt. 3. wo die Lie - be in uns lebt und der Frie - de Got - tes herrscht.

T und M: nach Cesáreo Gabardin ("Junto como hermanos")  
Deutsche Textfassung: KLB / Kathi Stimmer-Salzeder 2011

### Juntos como hermanos

Juntos como hermanos  
Miembros de una Iglesia  
Vamos caminando  
Al encuentro del Señor

1. Un largo caminar  
por el desierto bajo el sol  
no podemos avanzar  
sin la ayuda del Señor.
2. Unidos a rezar  
unidos en una canción,  
viviremos nuestra fe  
con la ayuda del Señor.
3. La Iglesia en marcha está;  
A un mundo nuevo vamos ya,  
Donde reinará el amor,  
Donde reinará la paz.

## **HINTERGRUNDINFOS ZUR PARTNERSCHAFT**

Während der Tagungen des Zweiten Vatikanischen Konzils in Rom lernen die Bischöfe einander über Ländergrenzen hinweg kennen und schätzen. Dort hat auch die „Bruderhilfe“ der Erzdiözese München und Freising für die Kirche in Ecuador ihre entscheidenden Wurzeln. Kardinal Julius Döpfner und der damalige Bischof von Ambato, Bernardino Echeverría, lernen sich am Rande einer Konzilssitzung kennen. Das erste Treffen findet noch eher zufällig in der Konzilsbar statt, wo sich die beiden fließend auf Italienisch unterhalten können. Da sie bereits voneinander und von ihren jeweiligen Ländern wissen, verabreden sie sich weitere Male, um letztlich gemeinsam die Bruderhilfe auf den Weg zu bringen. Heute sprechen wir von der „Partnerschaft“, die sich in einer Lern-, Solidar- und Glaubensgemeinschaft ausgestaltet.

In der in 2018 auf den Weg gebrachten Partnerschaftsvereinbarung heißt es in der Präambel: „Die Partnerschaft zwischen der Katholischen Kirche Ecuadors und der katholischen Ortskirche von München und Freising besteht seit 1962. Sie gründet in der gemeinsamen Gotteskindschaft, die uns zu einer Familie verbindet, in der alle die gleiche Würde, die gleichen Rechte und Pflichten haben. So wird die Partnerschaft Ausdruck der geschwisterlichen Zuneigung, die in einem gegenseitigen Geben und Nehmen lebendig ist.“ Diese besondere Gemeinschaft, die geprägt ist durch unterschiedlich gewachsene Beziehungen auf allen Bistumsebenen, ist eine ständige Einladung an alle Menschen, daran teilzuhaben und mitzuwirken, im Austausch und Lernen, im Teilen und im gemeinsamen Gebet füreinander.

### **Kontakt und weitere Informationen:**

Abteilung Weltkirche, Schrammerstraße 3, 80333 München, Telefon: 089/ 21 37-15 33, E-Mail: [weltkirche@eomuc.de](mailto:weltkirche@eomuc.de)

---

Verantwortlich: Erzbischöfliches Ordinariat, Abteilung Weltkirche

Bildnachweis: EOM/Sebastian Bugl